



„JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ ist ein zentrales Projekt im ehrenamtlichen Engagement der Wirtschaftsjunioren Deutschland.

„Mein größter Traum ist, erstmal die Ausbildung zu schaffen und einen festen Job zu haben, damit ich mal auf eigenen Füßen stehe“, sagt André. Ein Traum, der für den 23-Jährigen in greifbare Nähe gerückt ist. Denn André ist einer von vielen jungen Menschen, bei denen der Start ins Berufsleben bisher mehr als holprig gelaufen ist – und der durch die Wirtschaftsjunioren Deutschland eine neue Perspektive bekommen hat.

1.000 Chancen für junge Menschen

Möglich geworden ist das durch das Projekt „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit“, mit dem die Wirtschaftsjunioren gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium ein neues Angebot für junge Menschen geschaffen haben, die sich aus verschiedenen Gründen mit dem Start ins Berufsleben schwer tun. Das Besondere daran ist, dass zwei Netzwerke miteinander verbunden werden: auf der einen Seite das der Wirtschaftsjunioren Deutschland, auf der anderen Seite das der Initiative JUGEND STÄRKEN, in der das Bundesfamilienministerium Angebote für benachteiligte Jugendliche zusammenfasst hat.



tenschaften, bei denen ein Unternehmer einen Jugendlichen über mehrere Monate begleitet. „Das Spannende ist, dass sich jeder Wirtschaftsjunior in dem Rahmen einbringen kann, der ihm zur Verfügung steht. Es muss nur dem Ziel dienen, die Jugendlichen zu motivieren, sie bei der Berufsorientierung zu unterstützen – und ihnen damit auch Wertschätzung zu geben und ihnen zu zeigen, dass wir sie in unseren Unternehmen brauchen und beschäftigen wollen“, betont Binding.

So wie bei André. „Der hat uns einfach umgeworfen“, erzählt Franziska Leupelt. Die 31-jährige Wirtschaftsjuniorin und Geschäftsführerin des Druckhauses Leupelt in Weding bei Flensburg hat über die kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Flensburg Kontakt zu dem jungen Mann bekommen. „André kam bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad, war morgens pünktlich da, passt gut ins Team und hat richtig Lust“, erzählt sie. Auch aus seinen Lerndefiziten machte er keinen Hehl. „Für uns hier ist der Blick für die Farbe und für das, was getan werden muss, wichtiger als die Theorie“, sagt Leupelt. „Und André steht an der Maschine, als ob er schon im zweiten Lehrjahr wäre.“ Da zählt auch die bisherige Vita des jungen Mannes nicht, der mit 15 die Schule geschmissen und dann drei Lehren angefangen und – zum Teil unverschuldet – abgebrochen hat.

„Wir als Wirtschaftsjunioren haben uns das Ziel gesetzt, dass wir im Rahmen dieses Projekts bis Ende des Jahres 1.000 Jugendlichen ein konkretes Angebot machen wollen“, sagt Sándor Mohácsi, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren. „Wir stehen wir kurz davor, dieses Ziel auch zu erreichen.“ Denn schon jetzt unterstützen zahlreiche Wirtschaftsjunioren das Projekt: „Viele Kreise haben aber auch große Aktionen gestartet und die Unterstützung benachteiligter Jugendlicher in den Mittelpunkt ihres Engagements gestellt“, berichtet Mohácsi. Besonders stolz sind die jungen Unternehmer darauf, dass es gelingt, Jugendliche auch in feste Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln. „Wir waren am Anfang sehr skeptisch – und jetzt hören wir von vielen Unternehmen, dass sie zum nächsten Ausbildungsjahr einen Jugendlichen einstellen, den sie über das Projekt kennengelernt haben.“ So wie bei André, dessen Traum sich erfüllt hat: Der Praktikant ohne Schulabschluss wird zum 1. August Auszubildender im Druckhaus Leupelt.

Corinna Trips, Wirtschaftsjunioren Deutschland

Eine Mitwirkung an dem Projekt ist für jedes Unternehmen möglich. Wer Interesse hat, kann sich im Projektbüro in der Bundesgeschäftsstelle der Wirtschaftsjunioren Deutschland melden. E-Mail: 1000Chancen@wjd.de

„Dadurch ist ein ganz neuer Ansatz entstanden“, erläutert Dirk Binding, Bundesgeschäftsführer der Wirtschaftsjunioren Deutschland. „Die Mitglieder der Wirtschaftsjunioren unterstützen Jugendliche mit ihrer ehrenamtlichen Projektarbeit, während sozialpädagogische Fachkräfte aus der Initiative JUGEND STÄRKEN die Jugendlichen professionell betreuen.“ Die Angebote der jungen Unternehmer reichen von Bewerbertrainings über Praktika und Unternehmensbesuche bis hin zu Pa-



Chance ergriffen: In Flensburg führt ein Schülerpraktikum zur Ausbildung